Gottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphanias

14. Januar 2024 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

.....

Spruch: Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Johannes 1,16

.....

Glocken | Musik | Begrüßung

Lied: EG 165,1,2.5.6 Gott ist gegenwärtig

Mensch vor Gott | Introitus EG 740 - Psalm 23

Kyrie *(S. 1146)* | **Gloria** *(S. 1147)* **|**

Glorialied : EG 54 Hört der Engel helle Lieder

Gebet des Tages | Lesung 2. Mose 33,18-23 (=Predigttext)

Lied: EG 613 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich (als Kanon)

Predigt | Musik

Predigtlied: EG 441,1-3 Du höchstes Licht, du ewger Schein

Fürbitten | Segenslied: Gott umhülle uns (siehe Liedblatt) **| Segen**

Musik

Musik

Begrüßung

L: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

G: Amen

L: Der Herr sei mit Euch.

G: Und mit Deinem Geiste

Liebe Gemeinde,

Die meisten haben den Christbaum schon entsorgt. Die Neujahrsgrüße sind verklungen. Der nachweihnachtliche Alltag hat uns wieder.

Und trotzdem sind wir noch inmitten der Weihnachtszeit.

Herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphanias.

Der heutige Predigttext lädt uns ein, das Erscheinen der Herrlichkeit Gottes in der Welt, die Weihnachtsbotschaft in unseren Alltag im Jahr 2024 mitzunehmen.

Ich freue mich sehr auf die Musik in diesem Gottesdienst.

Angela Avetisan, **Jazz-Trompete |** Simon Popp, **Percussion |** Michael Roth, **Orgel**

Das Lied „Fix you“ von Coldplay wird sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst ziehen.

Herzlichen Dank Prof. Dr. Amei Lang für den Begrüßungsdienst, Mengjie Hu für den Kirchenkaffee und Herbert Roth für den Mesnerdienst. Uns allen einen gesegneten Gottesdienst.

Lied: EG 165,1,2.5.6 Gott ist gegenwärtig

1. Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt,
wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.
2. Gott ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
Heilig, heilig, heilig!
singen ihm zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm
unsre Stimm,
da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.
5. Luft, die alles füllet,

drin wir immer schweben,

aller Dinge Grund und Leben,

Meer ohn Grund und Ende,

Wunder aller Wunder:

ich senk mich in dich hinunter.

Ich in dir,

du in mir,

lass mich ganz verschwinden,

dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles;

lass dein schönstes Lichte,

Herr, berühren mein Gesichte.

Wie die zarten Blumen

willig sich entfalten

und der Sonne stille halten,

lass mich so

still und froh

deine Strahlen fassen

und dich wirken lassen.

Text: Gerhard Tersteegen (vor 1727) 1729

Melodie: Wunderbarer König (Nr. 327)

Mensch vor Gott zu „Fix you“ (Coldplay)

https://www.youtube.com/watch?v=AEp08vVYreg

Immer wieder geben wir unser Bestes ohne Erfolg zu haben.

Wir bekommen oft, was wir wollen, doch es ist nicht das, was wir brauchen

Es gibt Momente, da fühlen wir uns müde und leer, aber können nicht schlafen.

Es gibt Tage da fließen Tränen ungewollt über das Gesicht.

Wir vermissen Menschen, die wir nicht ersetzen können.

Auf der Suche nach der Liebe, die uns erfüllt, bleiben wir oft bei uns selbst stehen.

Wir wagen zu wenig und verlangen zu viel.

Zu ungeduldig mit uns selbst und anderen.

Übermäßig in unseren Wünschen nach Glück.

Wir sehnen uns nach Licht, dass uns aus aller Finsternis führt.

Und nach einem Zuhause im Leben.

„Lights will guide you home“

Und dann gibt es Tage, die jeden Augenblick strahlen lassen.

Momente in denen wir die Welt umarmen könnten.

Tief empfundene Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens, die Nähe eines Menschen.

Unsere Seele ruht in Gott und wir sehen den anderen und was er braucht.

Wir jauchzen und frohlocken.

Lights will guide you homec
And ignite your bones

Was wir im Augenblick auch fühlen, wer wir auch gerade sind.

Du, mein Gott, schaust gnädig auf uns.

Dein Blick ist barmherzig.

Du bist uns nahe und gegenüber.

Du lädst uns immer wieder ein anzukommen in unserem Menschsein.

Bei mir, beim anderen, bei Dir.

Sei mit der Gegenwart hier und jetzt in diesem Gottesdienst.

Lass uns Deiner Herrlichkeit hinterhersehen, die an Weihnachten in dieser Welt erschienen ist. Mitten in unserem Alltag und Leben.

Lights will guide me.
In der Stille legen wir vor Dich, was uns auf dem Herzen und der Seele liegt und suchen Dein Licht.

Stille

Wir singen uns die Gegenwart zu mit den Worten des 23. Psalms, dem Introitus 740.

Introitus EG 740 - Psalm 23

1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

2. Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Der Herr ist mein Hirte.

3. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

4. Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl

und schenkest mir voll ein.

5. Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben

im Hause des Herrn immerdar.

6. Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit

und in Ewigkeit. Amen. Melodie und Satz: Arthur Henry Troyte 1857

Kyrie

L: Kyrie eleison.

G: Herr, erbarme dich

L: Christe eleison.

G: Christus, erbarme dich.

L: Kyrie eleison.

G: Herr, erbarm dich über uns.

Gloria

L: Ehre sei Gott in der Höhe

G: und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

Glorialied : EG 54 Hört der Engel helle Lieder

1. Hört, der Engel helle Lieder
klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider
von des Himmels Lobgesang:
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen?
Sagt mir doch eures Jubels Grund!
Welch ein Sieg ward denn errungen,
den uns die Chöre machen kund?
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle,

dass der Erlöser nun erschien,

dankbar singen sie heut alle

an diesem Fest und grüßen ihn.

Gloria in excelsis Deo.

Gloria in excelsis Deo.

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen »Les anges dans nos campagnes« 18. Jh.

Melodie: Frankreich 18. Jh. Satz: Theophil Rothenberg 1983

Lesung 2. Mose 33,18-23 (=Predigttext)

18 Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen!

19 Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will ausrufen den Namen des HERRN vor dir: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.

20 Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.

21 Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen.

22 Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin.

23 Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

Kollektengebet:

Mache mich einfältig,

innig, abgeschieden,

sanft und still in deinem Frieden;

mach mich reines Herzens,

dass ich deine Klarheit

schauen mag in Geist und Wahrheit;

lass mein Herz

überwärts

wie ein' Adler schweben

und in dir nur leben.

Durch Jesus Christus, dem Licht vom Deinem Licht

und in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen

Lied: EG 613 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich (als Kanon)

Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,

der Herr freue sich seiner Werke!

Ich will singen dem Herrn mein Leben lang;

ich will loben meinen Gott, solang ich bin.

Text: nach Psalm 104,31.33

Kanon für 4 Stimmen: Jugend mit einer Mission 1977

Predigt

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

Liebe Gemeinde,

Zu meiner weltlichen Weihnachts-Playlist gehört der Song „Fix you“ der britischen Band Coldplay.

Chris Martin, der Sänger von Coldplay schrieb es vor 20 Jahren für seine Kollegin Gwyneth Paltrow als ihr Vater starb.

Seine Liedzeilen erzählen von den dunklen Zeiten des Lebens und von der Sehnsucht nach Licht.

Licht, das uns den Weg erhellt und nach Hause bringt.

Lights will guide you home.

Von der Sehnsucht nach einem, der da ist, wenn wir unser Bestes versuchen und nichts gelingt. *When you try your best, but you don't succeed*.

Der da ist, wenn wir müde sind, so müde und trotzdem einfach nicht schlafen können. *When you feel so tired, but you can't sleep.*

Einer der da ist und die Zusage macht: *"I will try to fix you."*

Die englische Vokabel "*to fix*" hat eine ganze Menge von Bedeutungen

„*Reparieren, in Ordnung bringen, festmachen, passen…“*

Im Coldplay-Song meint es wohl vor allem das "Reparieren".

Das zusammenbringen, was zusammengehört. Das Heilmachen.

Das Tränentrocken. Das Wundenschließen.

Die Sehnsucht nach einem leitenden Licht ist groß in diesen Tagen. Wir suchen „Reparierer, Heilmacher, Tränentrockner“.
Lichtgestalten, die einst wie Franz Beckenbauer den deutschen Fußball retteten und emporhoben.
Bundeskanzler, die nicht Olaf heißen.

„Lass mich Deine Herrlichkeit sehen“, so bittet Mose Gott in unserem Predigttext.
Gott war die bisherige Lichtgestalt im Leben des Volkes Israel. Er befreite es aus der Sklaverei des Pharaos. Er zeigte sich im brennenden Dornbusch, mit einer Feuersäule bei Nacht oder einer Wolkensäule bei Tag, die vor dem Volk nach dem Auszug aus Ägypten voranging.
Gott erschien ihm in Feuer und Rauch, mit Donner und Blitzen, in einer saphirblauen, himmlischen Sphäre auf dem Berg Sinai.

Doch nach 40 Jahren in der Wüste, mit einem halsstarrigen und unzufriedenen Volk im Rücken, dass die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten nicht mehr kennt und an die Verheißung vom gelobten Land nicht mehr glaubt, will Mose sich der Herrlichkeit Gottes vergewissern.
Man kann sich das Murren, ja das Wüten des Volkes nach 40 Jahren Wüstenzeit ähnlich vorstellen wie beim Protest Anfang vergangener Woche auf dem Odeonsplatz. Die Menschen empfinden ihren Alltag gerade als gottferne, verheißungslose Wüstenzeit. Die Jahre der Pandemie, bedrückende Bilder einer Welt, die aus den Fugen geraten zu sein scheint. Persönliche Durststrecken und das Gefühl das gelobte Land von Wohlstand und Frieden für immer verloren zu haben.

Doch der Anlass der Frage Mose nach Gottes Herrlichkeit geht noch tiefer.
In den Zeilen vor unserem Predigttext wird erzählt von dem großen Vertrauensbruch zwischen Gott und seinem Volk. Sie haben sich nach der langen Wüstenzeit eine eigene Lichtgestalt gebaut.

Ein **goldenes Kalb**. Ein wenig Herrlichkeit für die Augen und das Gemüt an dem man sich wenigstens ein wenig satt sehen kann. Fastfood für die Seele.

Es folgte ein großes Wüten Gottes. Die Tafeln mit seinen Ordnungen für das Leben und Zeichen seiner Gegenwart zerbrachen. 3000 Menschen starben als Folge des Chaos eines selbstfabrizierten Gottesbildes, der Selbstsetzung und dem Abschied aus dem Gottvertrauen.
Doch Gott zeigte sich seinem Volk gnädig. Er ließ sich von Mose an seine Barmherzigkeit erinnern. Der Bund und die Tafeln mit den 10 Geboten sollten erneuert werden.
Und nun will sich Mose vergewissern, ob alles noch so ist wie vorher.
„Lass mich Deine Herrlichkeit wieder sehen“

Und Gott antwortet Mose auf dreifache Weise:
Die erste Antwort lautet: „*Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.“*
Mose bekommt in seiner Suche nach der Erscheinung Gottes erst einmal nichts von Gott zu sehen, sondern zu hören. Gottes Namen:
Mose kennt seinen Namen von der ersten Begegnung mit ihm am brennenden Dornbusch: Ich bin Jahwe. D.h. übersetzt „Ich-bin-der-ich-bin“, „Ich-erweise-mich-als-der-ich-mich-erweisen-werde“. Dieser Name ist Programm. Gott will sich mit seinem Namen nicht festschreiben lassen. Gott zeigt sich immer wieder anders. Oft auch überraschend. Er ist kein goldenes Kalb. Keine Projektion unserer Erwartung von Glück und Wohlstand. Gott ist groß. Er ist der ganz andere, der uns immer wieder neu begegnet. **ER ist Gott und wir sind Mensch.**
Hier in der Antwort Gottes an Mose präzisiert Gott seinen Namen: ***Ich-bin-der-ich-bin und wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.***

ER erinnert Mose, dass er doch stetig auf diese Weise in seiner Herrlichkeit sichtbar war: Die Bewahrung der Schöpfung nach der Sintflut, die Rettung seines Volkes aus Ägypten, die Erneuerung des Bundes am Sinai.
Er ist doch wesentlich und sichtbar barmherzig, geduldig und gnädig trotz aller Halsstarrigkeit und mangelnden Gott- und Selbstvertrauen seines Volkes
Und so kehrt das Verlangen des Menschen nach dem Sehen seiner Herrlichkeit in seiner Antwort um:
Es geht nicht darum, dass der Mensch Gott sehen kann, sondern dass Gott den Menschen sieht.
Und er sieht ihn mit Gnade an, mit Erbarmen. Gott antworte auf die Frage nach seiner Herrlichkeit mit seiner Barmherzigkeit.
Im hebräischen Wort Barmherzigkeit steckt das Wort „**Mutterschoß**“.
Der Schoss ist das Organ, das sich zusammenkrampft, wenn wir tiefes Leid sehen. Es ist ein urmenschlicher-mütterlicher Reflex der Mitleidenschaft.
So mütterlich empfindet Gott für seine Menschenkinder. Und wie schön, wenn uns in den Wüstenzeiten unseres Lebens dann jemand in seinen Armen birgt, wenn jemand unsere Tränen sieht, unseren Schmerz fühlt und uns zuflüstert:
Ich bin da für Dich.

Gott ist nicht unsichtbar, sondern sichtbar in seiner Gnade, Barmherzigkeit, Güte, Liebe.
Am 2. Sonntag nach Epiphanias, noch mitten in der Weihnachtszeit ist das „Fürchtet Euch nicht“ noch nicht verklungen.
„Siehe ich verkündige Euch große Freude.“
Gottes Herrlichkeit erscheint in menschlicher Gestalt.
Hirten, die im tiefsten Elend ihrer Zeit, leidend unter der römischen Besatzmacht und dem himmelschreienden sozialen Unrecht Gottes Klarheit, seine Lichtgestalt in der Krippe erkennen.
Ein Vater, der seinen verloren geglaubten Sohn in die Arme schließt.

Die Ehebrecherin, die vor der moralischen Entrüstung ihrer Mitmenschen geschützt und zum Leben und der Liebe befreit wird.
Der Hass und die Häme über das Menschsein Gottes, der nicht auf uns Menschen zurückfällt, sondern von dem erwachsen gewordenen Kind in der Krippe dann am Kreuz getragen wird.
Die Botschaft am Ostermorgen. „Christus ist Licht der Welt."
Lights will Guide you.
Das Christentum ist ein Siegeszug des Auferstehens aus Finsternis, Ungerechtigkeit, gesellschaftlicher und religiöser Enge ins Licht.
Nächstenliebe, Diakonie, Brot für die Welt. *„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade."* heißt es im Bibelwort für die kommende Woche.
Eine weltweite Kultur des Menschseins, der Barmherzigkeit als die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes.
„Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des HERRN".
Gott begegnet uns im **Vorübergehen**, im Moment, im Augenblick, nicht in einem starren Lebensentwurf oder einzementierten Dogmen.
Das Prinzip der Gotteserfahrung, des Vergegenwärtigen Gottes, ist das gegenwärtig sein: Carpe diem, ergreife den Kairos, die günstige Gelegenheit. Warte nicht.

Die 2. Antwort Gottes auf Moses Wunsch nach der Sichtbarkeit seiner Herrlichkeit, das mit einem „und er sprach weiter" eingeleitet wird, lautet so: *Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.*
Das Göttliche, das Heilige, nach dem wir uns sehnen und das wir spüren und erkennen wollen, hat nach unserem Predigttext eine noch andere Dimension. Gott ist so groß, dass wir ihn gar nicht fassen können. Es ist eine Macht, die unsere Wahrnehmung übersteigt, ja uns umbringt, wenn wir sie erfassen wollen.

„Mein Angesicht kannst Du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.“

Mose riss schon die Erscheinung Gottes in einem brennenden Dornbusch zu Boden. Wir können dem großen Gott nicht anders begegnen als im Senken des Blickes, in aller Demut und Zittern vor seiner Herrlichkeit.
ER ist mehr als diese Schöpfung, die uns schon in den kleinsten Wundern eines Glühwürmchens, das durch den sommerlichen Garten fliegt, staunen lässt.
Wie sehr erst das Weltall, der Mikrokosmos der Zellen, der Atome und kleinsten Teilchen. Gott zu begegnen, heißt einer Fülle zu begegnen, der Schönheit, der Herrlichkeit dieser Welt, die unser Fassungsvermögen übersteigt. Wenn uns schon der Blick in die Sonne erblinden lässt, was passiert erst wenn ihm vollkommen gewahr werden. Wir können ihn nur mit anderen Augen sehen!“
„Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten. Schlag die Augen nieder, kommt ergebt euch wieder.“ Wir haben diese Vergegenwärtigung Gottes zu Beginn unseres Gottesdienstes gesungen. Eines meiner Lieblingslieder im Gesangbuch, besonders in der Epiphaniaszeit.
Weil eben diese demutgebietende Haltung gegenüber der Herrlichkeit und Größe Gott, auch ein Weg ist ihn zu erkennen. Wenn wir ihn eben nicht klein und fassbar für uns machen, sondern ihn vertrauensvoll wirken lassen.
„Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten.“

Diese Haltung findet sich auch in der letzten Antwort Gottes an Mose auf die Frage nach seiner Herrlichkeit wieder: *Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.*

Die Herrlichkeit Gottes ist so gewaltig, dass Gott Mose einen Schutzraum gewährt, in dem er dieser Herrlichkeit ansichtig wird.
Ein fester Fels auf dem er stehen kann, wenn Gott wie ein blendender Orkan, wie ein Erdbeben vorüberzieht.
Gott schafft ihm ein Höhlung, einen natürlichen Unterstand und schütz ihn gleichzeitig behutsam mit seiner Hand. **Seine Barmherzigkeit wird in der stillen Anschauung eines Rückzugsraumes spürbar**.
Ein Moment des Innehaltens, Nachsinnens und Hinterhersehens: Wie Gott täte uns das in Wüstenzeiten statt nur zu Murren und zu Wüten.
Ein dankbares Erkennen über die sichtbaren Spuren, die Gott schon hinterlassen hat.

Liebe Gemeinde;
Für uns Christen steht diese Felsenkluft in Bethlehem. Ein Viehstall in einer kleinen Felsengrotte. An diesem Ort begegnen wir Gottes Herrlichkeit im Angesicht seiner Menschwerdung. In dem kleinen Kind in der Krippe erfüllt sich unsere Sehnsucht und Seh-Sucht nach Gott. In ihm zeigt sich die Gnade und Barmherzigkeit Gottes Tag für Tag neu. Nicht immer, wie wir sie erwarten, meist erst im Hinterherblicken. Wenn uns im Nachsinnen unseres Lebens aufgeht, wie groß die Kraft der Liebe und Barmherzigkeit ist. Wenn wir mit anderen Augen die Schönheit und Herrlichkeit dieser Welt und unseres Menschseins erkennen.

Musik: Fix you

Wenn wir gewahr werden, wie er uns ausrichtet nach seiner Herrlichkeit, die ganz menschlich und zart uns begegnet.
„HE will fix you“
Wenn Tränen der Trauer fließen über einen Menschen, den wir nicht ersetzen können.
Wenn wir das bekommen, was wir wollen, aber nicht was wir brauchen.

Wenn wir uns müde und leer fühlen, aber keinen Schlaf finden.

Lights will guide you home

Sein Licht wird uns neu entzünden und sicher heim geleiten.

ER ist an deiner Seite und wird dich wieder aufrichten.

Es gibt viele Schutzräume unserer Seele, wo wir wieder Gottes Vorübergehen wieder wahrnehmen können. Vielleicht sind es die Gottesdienste 2024 in St. Markus. Vielleicht es die vielen Konzerte. Oder auch eine Licht-Show, die uns von Gottes wunderbaren Schöpfung erzählt, die dringend repariert werden muss.

Ich freue mich auf das Coldplay-Konzert in München im Sommer. Wenn 50.000 Menschen vom Licht singen, das uns nach Hause bringt und der Sänger dabei in den Himmel zeigt. Wenn die 50.000 Armbänder im Olympiastadium zu leuchten beginnen und ein Feuerwerk von der Kraft des Lichts kündet, das uns neu aus- und aufrichtet.

Die Weihnachtszeit ist erst der Anfang der Verheißung auf das gelobte Land, seines Friedens und seiner Barmherzigkeit. Jede Wüstenzeit hat auch einmal ein Ende. Ich wünsche uns für 2024 viele schöne weltliche und auch spirituelle Erfahrungen der Begegnung mit einem Gott, der uns nahe ist.

Ich wünsche uns, dass wir IHN nicht klein machen – dass wir das goldige kleine Kind in der Krippe groß werden lassen und in allem Wüten und Chaos finsterer Tage auch erkennen, wie ER darin wirkt, mit Macht repariert, in seine Ordnung bringt, wieder festmacht und unsere kleinlichen Erwartungen und Lebensängste anpasst an seine Herrlichkeit, dem Geschenk des Lebens in aller Freiheit und Herrlichkeit mit Gnade und Barmherzigkeit.

I will fix you. Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Predigtlied: EG 441,1-3 Du höchstes Licht, du ewger Schein

1. Du höchstes Licht, du ewger Schein,
du Gott und treuer Herre mein,
von dir der Gnaden Glanz ausgeht
und leuchtet schön so früh wie spät.
2. Das ist der Herre Jesus Christ,
der ja die göttlich Wahrheit ist,
mit seiner Lehr hell scheint und leucht',
bis er die Herzen zu sich zeucht.
3. Er ist das Licht der ganzen Welt,
das jedem klar vor Augen stellt
den hellen, schönen, lichten Tag,
an dem er selig werden mag.

Text: Johannes Zwick (um 1541) 1545

Melodie: 15. Jh.; geistlich Böhmische Brüder 1544

Andere Melodie: All Morgen ist ganz frisch und neu

Fürbittengebet:

Barmherziger Gott,
wir danken dir für Deine Erscheinungen in unserem Leben. Die Erfahrungen Deiner Herrlichkeit.
Im Vertrauen auf deine Gegenwart und Liebe denken wir an Ursula Simon
Nimm Sie in Ehren an und tröste ihre Angehörigen
Schenke Ihnen Menschen, die mit ihnen den Weg der Trauer gehen.
Schenke ihnen den Trost deiner Verheißung des ewigen Lebens in unserer himmlischen Heimat.

Du Morgenstern, du Licht vom Licht,
das durch die Finsternisse bricht,
du gingst vor aller Zeiten Lauf
in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir;
Auf dich, Lebend´ger, hoffen wir;
Denn du durchdrangst des Todes Nacht,
hast Sieg und Leben uns gebracht.

Du ewge Wahrheit, Gottes Bild,
der du den Vater uns enthüllt,
du kamst herab ins Erdental
mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,
führ uns durch Finsternis zum Licht,
bleib auch am Abend dieser Welt
als Hilf und Hort uns beigestellt.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

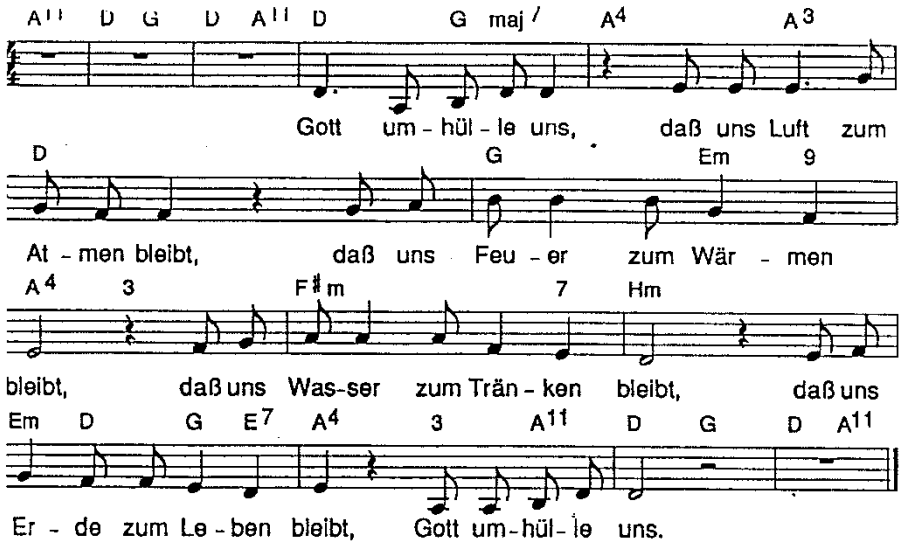
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

<u>Gott umhülle uns 3x singen, summen, 1x singen</u>



Segen

Geht in die neue Woche mit dem Segen des Herrn:

Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch und gebe Euch + seinen Frieden.

Musik

Mitwirkende: Prof. Dr. Amei Lang, **Begrüßung |** Katrin Frühinsfeld, **Lektorin**

Angela Avetisan, **Jazz-Trompete |** Simon Popp, **Percussion |** Michael Roth, **Orgel** Herbert Roth, **Mesner |** Meng-jie Hu, **Kirchenkaffee**

Klingelbeutel: Die Gaben im Klingelbeutel sind für die Musik in St. Markus bestimmt. Sie unterstützen und ermöglichen das Engagement von Musikerinnen und Musikern in Konzerten und Gottesdiensten. Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

Kollekte am Ausgang: 0800 / 111 0 111 – Dies ist die Telefonnummer der Telefonseelsorge - Hauptamtliche und zahlreiche Ehrenamtliche stehen über diese kostenfreie bundesweite Telefonnummer Tag und Nacht bereit, um mit Anruferinnen und Anrufern zu sprechen – über Einsamkeit, Probleme in der Familie oder Partnerschaft, Krankheiten oder schwerwiegende Lebenskrisen… Die Telefonseelsorge ist Ohr und Stimme und sie ist anonym.

Die Kollekte wird für Fortbildungen und Mitarbeitergewinnung in der Telefonseelsorge verwendet. Helfen Sie mit, die Qualität dieser Arbeit zu erhalten.

Für unser Projekt „Blühende Oase“ können Sie über die folgenden QR Codes spenden.

ONLINESPENDE markuskirche-muenchen.de KLINGELBEUTEL

Sie können für die Blühende Oase auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der Gemeindearbeit zugute.
Ein herzliches Vergelt’s Gott!

GIROCODE SPENDEN MIT CODE

Veranstaltungen & Gottesdienste:

Sonntag, 21. Januar 2024, 11:15 Uhr:

Universitätsgottesdienste zur Reihe: MISSA EST

Zum Thema: "Benedictus" mit Prof. Dr. Ulrike Witten

Musik: Michael Saeyong Park, Tenor * Barbara Wagner, Flöte

Pfarramt St. Markus • Gabelsbergerstraße 6 • 80333 München

Tel: 089 286769 -0 • Seelsorge-Notfalldienst St. Markus: 0172- 85 95 777

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de • www.markuskirche-muenchen.de

Spendenkonto: IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85 Evangelische Bank